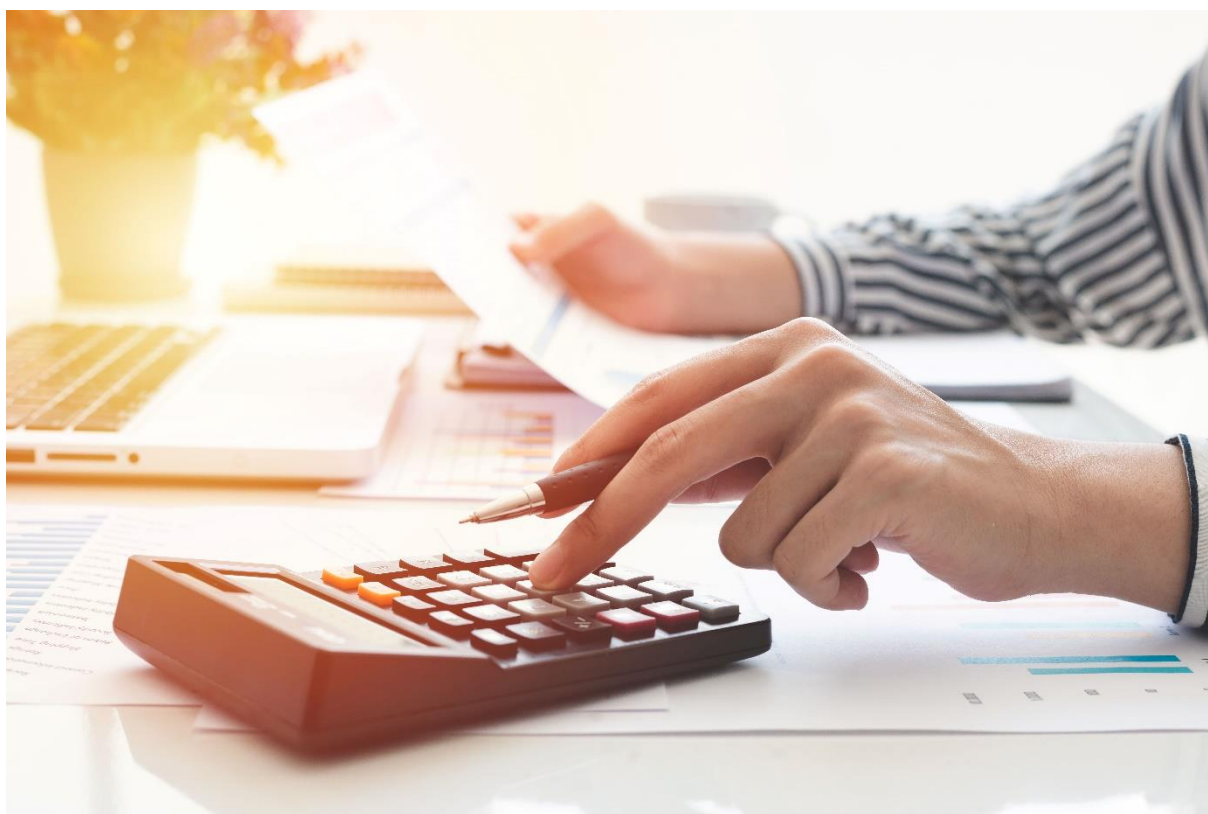


Übersicht IKZ- Projekte der Pilotförderung ohne Prüfung durch die Transfer- und Beratungsstelle, Stand 16.10.2025

3. Antragsphase 2025 (15.10.2025)



2025_10: Erstellung Feuerwehrbedarfsplan und
Katastrophenschutzbedarfsplan – Kreisverwaltung Trier-
Saarburg, Verbandsgemeinden Hermeskeil, Saarburg-Kell,
Trier-Land, Ruwer, Schweich, Konz

→ Beantragte Fördermittel: 230.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 230.000 €

Erstellung Feuerwehrbedarfsplan und Katastrophenschutzbedarfsplan	
Kommunen	Kreis Trier Saarburg, Verbandsgemeinden Hermeskeil, Saarburg-Kell, Trier-Land, Ruwer, Schweich und Konz
Aufgabenspektrum	Erstellung eines Katastrophenschutzbedarfsplans für den Landkreis Trier-Saarburg sowie Feuerwehrbedarfspläne für die Verbandsgemeinden. Hier soll eine gemeinsame Beauftragung eines externen Planungsbüros zur Erstellung der Bedarfspläne erfolgen. Grundlage ist die anstehende Gesetzesnovellierung des LBKG im Sommer 2025, wonach die Aufgabenträger verpflichtet sind einen Bedarfsplan vorzuhalten und diesen alle fünf Jahre fortzuschreiben.
Ziel	Sicherung des Grundschutzes als Pflichtaufgabe von Verbandsgemeinden und des Katastrophenschutzes als Pflichtaufgabe des Kreises
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit • Steigerung der Handlungsfähigkeit im Grundschutz und Katastrophenschutz durch stetige Kooperation • Bündelung von Know-how • Verbesserung der Risiko- und Krisenprävention sowie der Reaktionsfähigkeit • Synergieeffekte bei Ausstattung und Infrastruktur • Verzahnung der Bedarfspläne als Grundlage für Alarm- und Einsatzpläne
Kontakt	Herr Jonas Angel Tel.: 0 651/715 323 Jonas.angel@trier-saarburg.de

2025_11: Interkommunale Zusammenarbeit Cybersicherheit – Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Enkenbach- Alsenborn, Landstuhl, Ramstein-Miesenbach und Weilerbach

→ Beantragte Fördermittel: 320.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 321.441 €

Interkommunale Zusammenarbeit Cybersicherheit	
Kommunen	Landkreis Kusel und VGen Lauterecken-Wolfstein, Kusel-Altenglan, Oberes Glantal, Otterbach-Otterberg und Bruchmühlbach-Miesau
Aufgabenspektrum	Die IKZ-Cybersicherheit zwischen den Kooperationspartnern beinhaltet die gemeinsame Beschaffung der Produkte externe 24/7 Überwachung von Servern, Clients und Firewalls, IT-Sicherheit-Awareness-Trainings, IT-Sicherheit-Videokurse, Unterstützung des internen ISB durch einen externen ISB.
Ziel	Stärkung und Ausbau der IT-Sicherheit aller Kooperationspartner sowie Standardisierungen im IT-Bereich
Beabsichtigte Form der Kooperation	Offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienzgewinn von 27-29% wird erwartet • Hilfe und Unterstützung bei IT-Ausfall, Cyberangriffen etc. über die Verwaltungsgrenze hinaus • Synergieeffekte durch den breiteren Wissensstand und der damit verbundenen Erfahrungsübertragung bei der Planung und Umsetzung anderer IT-Projekte • Schulung und regelmäßiger Austausch auf der Fachebene IT
Kontakt	Frau Gisela Kiefer Tel.: 0 6372 - 9220103 Gisela.kiefer@vgbm.de

2025_12: Gemeinsam.digital – Verbandsgemeinde Wörrstadt,
Ortsgemeinden Partenheim, Ensheim, Schornsheim, Saulheim,
Gabsheim, Gau-Weinheim und Stadt Wörrstadt

→ Beantragte Fördermittel: 77.296,81 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 77.296,81 €

Gemeinsam.digital	
Kommunen	Verbandsgemeinde Wörrstadt, Stadt Wörrstadt, Ortsgemeinden Ensheim, Partenheim, Saulheim, Gabsheim, Gau-Weinheim
Aufgabenspektrum	Interaktion zwischen Bürger*innen, Gemeinden, Verwaltungen und Vereinen wird durch die Einführung der App ermöglicht. Schadensmeldungen, Anfragen und Informationen können einfach digital eingereicht und bearbeitet werden. Das Einbinden von Vereinen oder Initiativen ist möglich.
Ziel	Ziel ist die Erstellung und Einführung einer einheitlichen App-Struktur für jeden Kooperationspartner. Die App dient zugleich als moderne, mobiloptimierte Website der Gemeinde und ersetzt die Homepage. Die Einbindung des Katastrophenschutzes als zusätzliche Warnmöglichkeit ist gegeben.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Entfall doppelter Pflegeaufwand durch die Verwaltung der Inhalte der App und Homepage zentral verwaltet werden. • Gemeindeübergreifende Vernetzung der App, da Informationen Termine und Meldungen auf Wunsch auch partnerübergreifend ausgespielt werden können. • Schnellere und effizientere Kommunikation der Kooperationspartner • Einbindung des Katastrophenschutzes für Warnmeldungen • Barrierearme Gestaltung der App
Kontakt	Herr Daniel Kröhl Tel.: 06732-601 3041 Daniel.kroehl@vgwoerstadt.de

2025_13: Ersthelfer-App – Kreisverwaltungen Kaiserslautern, Donnersbergkreis, Kusel, Stadtverwaltung Kaiserslautern

→ Beantragte Fördermittel:

50.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: unklar ohne Prüfung auf Vollständigkeit

Ersthelfer-App	
Kommunen	Kreisverwaltungen Kaiserslautern, Donnersbergkreis, Kusel und Stadtverwaltung Kaiserslautern
Aufgabenspektrum	Einführung und der Betrieb einer „APP-basierten Alarmierung von Ersthelfern“. Die App soll zeitgleich im Rahmen eines Gesamtprojekts des Rettungsdienstbereichs Kaiserslautern in 4 Kommunen (Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern, Donnersbergkreis, Landkreis Kusel) etabliert werden.
Ziel	<p>Zielsetzung ist die Verbesserung der Überlebenschancen der Betroffenen in einem medizinischen Notfall, insbesondere einem Herzkreislaufstillstand.</p> <p>Durch die Ersthelfer-App besteht für alle Bürgerinnen und Bürger eine bis zu dreifach höhere Wahrscheinlichkeit, einen plötzlichen Herzstillstand unbeschadet oder mit geringerem Schaden zu überleben. Über die Leitstelle werden Ersthelfer, die sich in unmittelbarer Nähe des Notfallortes befinden, alarmiert und zur Einsatzstelle geleitet. Resultierend daraus können Ersthelferinnen bzw. Ersthelfer bestehende Reanimationskenntnisse sinnvoll einsetzen und damit einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Darüber hinaus können in einigen APPs im Katastrophenfall Bürger und Bürgerinnen mit besonderen Fähigkeiten oder Ausstattungen (Hebammen, PSNV, Landwirtschaftliche Maschinen (Bagger, Traktoren)) ihre Unterstützung anbieten und geordnet eingesetzt werden.</p>
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Alarmierung von Ersthelfern • Schnittstelle an das Leitstellensystem Kaiserslautern • Installation und Support der Ersthelfer-App • Schnelle Einsatzmöglichkeit durch geo-referenzierte Alarmierung
Kontakt	<p>Frau Katharina Clemens</p> <p>Tel.: 0631-7105322</p> <p>Katharina.clemens@kaiserslautern-kreis.de</p>

2025_14: Straßenmanagement – Verbandsgemeinden Wittlich-Land, Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach und Gemeinde Morbach

→ Beantragte Fördermittel: 320.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 367.458

Straßenmanagementsystem	
Kommunen	Verbandsgemeindeverwaltungen Wittlich-Land, Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach und Gemeinde Morbach
Aufgabenspektrum	Das gemeinsame bzw. zentrale System unterstützt die beteiligten Kommunen dabei, Straßen effizient zu erfassen, Maßnahmen datenbasiert zu planen und Entscheidungen nachvollziehbar zu machen. Hierdurch soll das Verwaltungshandeln kostensparender, effizienter und kundenfreundlicher werden.
Ziel	Mit einem Straßenmanagementsystem können die Kooperationspartner auf eine objektive und systematische Datenerfassung und Schadensbewertung zurückgreifen. Durch das System soll sich die interne sowie die interkommunale Kommunikation und Kollaboration deutlich verbessern. Es unterstützt die beteiligten Kommunen dabei, Straßen effizient zu erfassen, Maßnahmen datenbasiert zu planen und Entscheidungen nachvollziehbar zu machen. Hierdurch soll das Verwaltungshandeln kostensparender, effizienter und kundenfreundlicher werden. Organisatorisch wird zur Effizienzsteigerung angestrebt, die personelle Betreuung dieses Systems für alle Beteiligten Kooperationspartner in einem Arbeitsplatz zu bündeln.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Spürbaren Entlastung der Mitarbeitenden, die sich dadurch verstärkt strategischen und komplexeren Aufgaben widmen können • Gleichzeitig werden Fehlerquellen reduziert und die Bearbeitungszeiten für Bürgeranliegen verkürzt • Die Entscheidungskompetenz verbleibt dabei uneingeschränkt bei den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern
Kontakt	Herr Mathias Justen Tel.: 06571-107186 Matthias.justen@vg-wittlich-land.de

2025_15: Schlauchwaschanlage – Verbandsgemeinden Dierdorf, Puderbach und Selters (Westerwald)

→ Beantragte Fördermittel: 260.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 280.635 €

Schlauchwaschanlage	
Kommunen	Verbandsgemeinden Dierdorf, Puderbach und Selters (Westerwald)
Aufgabenspektrum	Als kommunale Pflichtaufgabe unterhalten die beteiligten Kooperationspartner, Dierdorf, Puderbach und Selters (Westerwald) jeweils eine eigenständige Feuerwehr (§ 3 LBKG). Es sind den örtlichen Verhältnissen entsprechende Feuerwehren aufgestellt, welche mit notwendigen Einsatzmitteln ausgestattet sind. Bei den Feuerwehren der Verbandsgemeinden Dierdorf, Puderbach und Selters (Westerwald) sind stationäre und mobile Einrichtungen zum Waschen der Schläuche in vereinzelt Einheiten vorhanden. Die Trocknung der Schläuche erfolgt in Trockenschränken oder Schrägseilanlagen. Der geforderten Druckprüfung der Schläuche nach DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren“ und des DGUV Grundsatz 305-002 kann in den Einrichtungen nicht nachgekommen werden.
Ziel	Gemeinschaftlich betriebene Schlauchwaschanlage. Überbrückung von Ausfallzeiten z.B. wegen Urlaub oder Krankheit.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none">• Effizienzsteigerung durch gemeinsam betriebene Anlage• Förderung des Ehrenamtes• Resilienz des Betriebes• Schonung der Ressource Personal• einheitliche Qualitätsstandards
Kontakt	Frau Gisela Aust Tel.: 02689- 2913008 brandschutz@vg-dierdorf.de

2025_16: Vier Städte – ein digitales Ökosystem: Stadtverwaltungen Mainz, Trier, Ludwigshafen und Koblenz

→ Beantragte Fördermittel: 370.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 370.000 €

Vier Städte – ein digitales Ökosystem – Gemeinsam Zukunft mit KI gestalten.	
Kommunen	Stadtverwaltungen Mainz, Trier, Ludwigshafen und Koblenz
Aufgabenspektrum	<p>Im Themenkomplex „Künstliche Intelligenz“ (KI) haben die Oberbürgermeister der Städte Mainz, Ludwigshafen, Trier und Koblenz gemeinsam die Initiative zur Zusammenarbeit ergriffen und ihre jeweiligen Digitalisierungsbeauftragten entsprechend beauftragt. Ziel ist es, die Potenziale von KI für eine moderne, bürgernahe Verwaltung bei gleichzeitiger kritischer Betrachtung der damit verbundenen Risiken nutzbar zu machen. Die vier Partnerstädte stehen vor ähnlichen Herausforderungen: Steigende Anforderungen an kommunalen Dienstleistungen, Fachkräftemangel, demografischer Wandel und zunehmend auch digitaler Komplexität, bei einer gleichzeitig bekanntermaßen sehr angespannten Haushaltsslage.</p> <p>Statt isolierter Einzelprojekte soll deshalb ein kooperatives, zukunftsfähiges und nachhaltiges Ökosystem der Zusammenarbeit entstehen. Gesetzliche Vorgaben, wie beispielsweise der EU Data Act und der AI Act, erhöhen die Anforderungen an Datenhaltung, Transparenz und den KI-Einsatz. Open Data gilt als zentrale Ressource für Innovation und Bürgerorientierung</p>
Ziel	<p>Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) wird der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Kommunalverwaltungen gemeinsam unter ständiger Beachtung der weiteren technologischen Entwicklungen sowie der Chancen und Risiken vorangetrieben. Aufgrund der vergleichbaren Herausforderungen ergeben sich durch die IKZ erhebliche Synergieeffekte, da nicht nur eine wesentliche Verbesserung des bestehenden Leistungsangebots der Verwaltungen zu erwarten ist, sondern durch ein gemeinsames Vorgehen und die Projektumsetzung im Verbund auch der Ressourceneinsatz wesentlich optimiert wird. Darüber hinaus ist durch Wirkungen des IKZ-Projekts langfristig höchstwahrscheinlich mit Kostenersparnissen zu rechnen, beispielsweise durch die Optimierung und Automatisierung von Prozessen. Diese Einsparungen</p>

	<p>können zum aktuellen Zeitpunkt allerdings noch nicht beziffert werden.</p> <p>Es werden 3 Teilprojekte unterteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer • Open Data • Künstliche Intelligenz
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienzsteigerung, Wissenstransfer, Personalentlastung, langfristige Kostenersparnisse • Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und Vorbildwirkung • Erfüllung regulatorischer Anforderungen • Verbesserte Datenverfügbarkeit für Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft • Verstetigung der Strukturen für Zukunftsthemen
Kontakt	<p>Frau Sina Peter</p> <p>Tel.: 06131-12 3699</p> <p>sina.peter@stadt-mainz.de</p>

2025_17: Förderwesen Südpfalz – Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, Kreisverwaltung Germersheim, Stadtverwaltung Landau

→ Beantragte Fördermittel: 233.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 233.000 €

Interkommunales Fördermanagement Südpfalz	
Kommunen	Kreisverwaltungen Südliche Weinstraße und Germersheim sowie die Stadtverwaltung Landau
Aufgabenspektrum	<p>Die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und die Stadt Landau haben sich zusammengeschlossen, um ein gemeinsames, professionelles Fördermanagement aufzubauen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung und Projektentwicklung: Unterstützung der Fachbereiche bei der Entwicklung förderfähiger Projekte und Identifikation geeigneter Programme.• Antragstellung: Erstellung vollständiger Förderanträge inkl. Zeitplänen, Finanzierungsplänen und inhaltlicher Ausarbeitung.• Begleitung der Projektumsetzung: Unterstützung bei Mittelabrufen, Berichtswesen, Nachweisen und Kommunikation mit den Fördermittelgebern• Interkommunale Koordination: Austausch und Wissenstransfer zwischen den drei beteiligten Kommunen zur gemeinsamen Nutzung von Förderwissen und Synergien
Ziel	<p>Ziel ist es, die Nutzung von Fördermitteln auf EU-, Bundes- und Landesebene deutlich zu verbessern und kommunale Entwicklungsprojekte strategisch und ressourcenschonend umzusetzen. Die Förderlandschaft ist komplex, dynamisch und stellt insbesondere kleinere und mittlere Kommunen vor große Herausforderungen. Oft fehlt es an Kapazitäten, Fachwissen und Zeit, um passende Programme zu identifizieren, Förderanträge fristgerecht zu stellen und die administrativen Anforderungen der Fördergeber zu erfüllen. Wertvolle Förderchancen bleiben dadurch ungenutzt.</p> <p>Das geplante Fördermanagement soll als zentrale Schnittstelle zwischen den drei Verwaltungen, den Fördermittelgebern und den Projektträgern fungieren. Die</p>

	Hauptaufgaben umfassen: Systematische Auswertung der Förderlandschaft: Kontinuierliche Recherche Analyse und Bewertung aktueller Förderprogramme hinsichtlich ihrer Relevanz für die jeweiligen kommunalen Bedarfe.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Arbeitsweisen durch Synergien • Stetiger Ansprechpartner sowie reduzierter Personalbedarf • Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit • Optimale Ausschöpfung von Fördermitteln • Geteilte Sachkosten • Reduzierter Koordinationsaufwand •
Kontakt	<p>Herr Georg Dienes</p> <p>Tel.: 06341/940-900</p> <p>georg.dienes@südliche-weinstrasse.de</p>

2025_18: Kat-Schutz - Stromausfall – Verbandsgemeinden Herxheim, Jockgrimm und Rülzheim

→ Beantragte Fördermittel: 210.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 350.092 €

Kat-Schutz: Stromausfall	
Kommunen	Verbandsgemeinden Herxheim, Jockgrimm und Rülzheim
Aufgabenspektrum	Sicherstellung der Stromversorgung für die kooperierenden Verwaltungen und die Verwaltungsstäbe in Krisen. An verschiedenen Stellen sollen Einspeisepunkte zur Notversorgung installiert werden. Diese sollen ebenfalls im Krisenfall z.T. der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.
Ziel	Zielsetzung ist die Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung und der Verwaltungsstäbe im Krisenfall, bei Stromausfall, sowie im Schwarzfall unter Beachtung von fiskalischer durch die gemeinsame Beschaffung und Verwendung von zwei Notstromgeneratoren.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der Verwaltung• Resilienz der Verwaltung und des Krisenstabes• Temporäre Versorgung der Bevölkerung im Krisenfall
Kontakt	Herr David Jochim Tel.: 07276-501135 d.jochim@herxheim.de

2025_19: Fördermöglichkeit Flüchtlingsbetreuung – Verbandsgemeinden Nastätten, Aar-Einrich und Loreley

→ Beantragte Fördermittel: 233.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 233.000 €

Sozialberatung - Integration – Migration	
Kommunen	Verbandsgemeinden Nastätten, Aar-Einrich und Loreley
Aufgabenspektrum	<p>Im Rahmen der gemeinsamen Initiative der drei Verbandsgemeinden Nastätten, Aar-Einrich und Loreley soll eine neue sozialberatende Stelle mit einem Umfang von 30 Stunden pro Woche geschaffen werden. Die Stelle umfasst eine ganzheitliche Sozialberatung, die folgende Schwerpunkte beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asylverfahrensberatung • sozialpädagogische Begleitung • Unterstützung bei Behördenangelegenheiten sowie Alltagsbegleitung inkl. Bewerbungstraining • Unterstützung bei der Jobsuche und Antragsunterstützung z. B. Bürgergeld, Kindergeld, Elterngeld, ALG I, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Kinderzuschlag, Krankenkasse etc. • Begegnungscafés zur Förderung des sozialen Austauschs und der Integration
Ziel	Ziel ist es, Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund umfassend zu unterstützen und ihre Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu fördern.
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Arbeitsweisen durch Synergien • Stetiger Ansprechpartner sowie reduzierter Personalbedarf • Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit • Optimale Ausschöpfung von Fördermitteln • Geteilte Sachkosten • Reduzierter Koordinationsaufwand •
Kontakt	<p>Herr Georg Dienes</p> <p>Tel.: 06341/940-900</p> <p>georg.dienes@südliche-weinstrasse.de</p>

2025_20: Zentrale Vergabestelle und Fördermittelmanagement – LK Donnersbergkreis und VGen Kirchheimbolanden, Göllheim und Bruchmühlbach-Miesau

→ Beantragte Fördermittel: 353.400 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 353.400 €

Zentrale Vergabestelle und Fördermittelmanagement	
Kommunen	LK Donnersbergkreis und VGen Kirchheimbolanden, Göllheim und Bruchmühlbach-Miesau
Aufgabenspektrum	Im Rahmen des gemeinsamen Projektes soll eine gemeinsame zentrale Vergabestelle sowie ein interkommunales Fördermittelmanagement aufgebaut werden.
Ziel	<p>Ziele der Zusammenarbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer gemeinsamen Vergabeplattform • Vernetzung der Vergabe- und der Fördermittelstelle • Entwicklung eines Prozesses zur effizienten Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none"> • effiziente Arbeitsweisen durch Synergien • Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit • optimale Ausschöpfung von Fördermitteln • Einheitlichkeit bei Vergabeverfahren • Bündelung von Fachwissen • Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit auch im Vertretungsfall
Kontakt	<p>Frau Andrea Engelhardt</p> <p>Tel.: 06352/710-113</p> <p>aengelhardt@donnersberg.de</p>

2025_21: IKZ-Sicherheitstechnik – LK Donnersbergkreis und VGen Eisenberg, Kirchheimbolanden, Göllheim, Nordpfälzer Land und Winnweiler

→ Beantragte Fördermittel: 447.350 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 447.350 €

(In den Gesamtkosten sind Kosten i.H.v. 250.000 € für Straßensperren, die im Rahmen der IKZ-Pilotförderung nicht gefördert werden. Alternativ könnten womöglich Stromaggregate i.H.v. 125.000 € aufgenommen werden. Diese sind in der Kostenschätzung gelistet, jedoch in der Gesamtsumme nicht berücksichtigt. Im Ergebnis wären es dann Gesamtkosten i.H.v. 322.350 € inkl. der Stromaggregate.

IKZ-Sicherheitstechnik	
Kommunen	LK Donnersbergkreis und VGen Eisenberg, Kirchheimbolanden, Göllheim, Nordpfälzer Land und Winnweiler
Aufgabenspektrum	Im Rahmen des gemeinsamen Projektes sollen Pool-Anschaffungen getätigt werden, die im Bedarfsfall im Gebiet der beteiligten Kooperationspartner zum Einsatz kommen.
Ziel	<p>Ziele der Zusammenarbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau eines Ausrüstungspools für verschiedene Szenarien im Bedarfsfall• Gebündelte Wartung und Verwaltung durch Personal des Landkreises• Digitales System zur Organisation
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none">• effiziente Arbeitsweisen durch Synergien• Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit• schnelle Bereitstellung im Bedarfsfall• finanzielle Einsparmöglichkeiten
Kontakt	<p>Frau Eva Hoffmann</p> <p>Tel.: 06352/710-114</p> <p>ehoffmann@donnersberg.de</p>

2025_22: Interkommunale Verwaltungsstäbe – LKe Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Kaiserslautern und Kusel

→ Beantragte Fördermittel: 370.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 419.923,40 €

Interkommunale Verwaltungsstäbe	
Kommunen	LKe Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Bad Dürkheim, Kaiserslautern und Kusel
Aufgabenspektrum	Im Rahmen des gemeinsamen Projektes sollen standardisierte und einheitliche Verwaltungsstrukturen aufgebaut und etabliert werden, um in Krisenfällen auch kreisübergreifend schnell und effizient handlungsfähig zu sein.
Ziel	<p>Ziele der Zusammenarbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau einheitlicher Handlungsabläufe• bei Krisenfall in nur einer Kooperationskommune: Unterstützung durch Personal anderer Kommunen• einheitliche Alarmierungssysteme• Einführung / Entwicklung einer Schulungssoftware für Verwaltungsstäbe
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none">• effiziente Arbeitsweisen durch Synergien• Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit• Steigerung der Resilienz• Stärkung des Bevölkerungsschutzes• Bündelung von Fachwissen• Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit auch im Krisenfall• verbesserte Reaktionszeiten
Kontakt	<p>Frau Eva Hoffmann</p> <p>Tel.: 06352/710-114</p> <p>ehoffmann@donnersberg.de</p>

2025_23: E-Check & Hausmeisterservice Südeifel/Arzfeld – VGen Südeifel und Arzfeld sowie die Ortsgemeinde Körperich

→ Beantragte Fördermittel: 210.000 €

→ Gesamtkosten im Förderzeitraum: 210.000 €

E-Check & Hausmeisterservice Südeifel/Arzfeld	
Kommunen	VGen Südeifel und Arzfeld sowie die Ortsgemeinde Körperich
Aufgabenspektrum	Im Rahmen des gemeinsamen Projektes soll eine gemeinsame Kraft eingesetzt werden, die elektrische Prüfungen gemäß DGUV Vorschriften vornimmt und zusätzlich den Hausmeisterservice übernimmt.
Ziel	<p>Ziele der Zusammenarbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicherstellung der durchzuführenden Prüfungen gemäß DGUV Vorschriften• Sicherstellung der Pflege öffentlicher Gebäude• Hausmeisterservice für Einrichtungen, die keine eigenen Stellen unterhalten
Beabsichtigte Form der Kooperation	offen
Mehrwerte	<ul style="list-style-type: none">• effiziente und aufeinander abgestimmte Arbeitsweisen• finanzielle Einsparmöglichkeiten• Sicherstellung von Instandhaltungsmaßnahmen
Kontakt	<p>Frau Patrick Lehnertz</p> <p>Tel.: 06564/69-13514</p> <p>Lehnertz.patrick@vg-suedeifel.de</p>